



Die neue Polizeiuniform findet hohe Akzeptanz bei Polizei und Bevölkerung.

## Funktionell, sportlich, elegant

Die neue Uniform für Österreichs Polizistinnen und Polizisten erfüllt den Anspruch einer modernen und funktionellen Arbeitskleidung.

Etwa 80 Prozent der 27.000 Beamtinnen und Beamten in Österreich haben bereits die neue Uniform“, berichtet Richard Mock vom Bekleidungswirtschaftsfonds der Exekutive (BWF) im Innenministerium. Die Auslieferung begann im Jänner 2006; Ende 2007 sollen alle Polizistinnen und Polizisten in Österreich mit der neuen dunkelblauen Uniform ausgestattet sein.

Die Polizeiuniform kommt laut Oberst Gernot Ortner, Leiter des BWF, bei den Kolleginnen und Kollegen gut an. Die Uniform ist funktionell, sportlich, elegant und angenehm zu tragen. Entsprechend dem Einsatzbereich gibt es zwei Arten von Uniformen: die Einsatzuniform und die Repräsentationsuniform. Die Einsatzuniform besteht aus Mehrzweck-Einsatz-Jacke, Hemd,



Polizeioffiziere in der neuen Uniform.

Hose, Baret und weißer Tellerkappe. Die Repräsentationsuniform besteht aus Mantel, Sakko/Blazer, Hemd, Hose sowie einem Rock für die Damen und der blauen Tellerkappe. Die Repräsentationsuniform tragen Beamtinnen und Beamte, die repräsentative Aufgaben wahrnehmen müssen: Polizeioffiziere und dienstführende Beamte.

„Bei der Entwicklung der Uniform für die neue Bundespolizei standen zwei Ziele im Vordergrund“, erklärt Richard Mock, der als Experte des Innenministeriums beim Entwurf der neuen Uniform im Designer-Team mitwirkte: „Erstens sollen die Polizistinnen und Polizisten für ihren anspruchsvollen Dienst die bestmögliche Ausstattung erhalten. Deshalb soll die Uniform zweckmäßig und funktionell, aber

FOTOS: ALEXANDER TUMA, EGON WEISSHEIMER

auch sportlich gestaltet sein. Wir haben vor allem auf die Qualität des Materials geachtet.

Zweitens soll die Uniform auch unverwechselbar sein und – im positiven Sinn – auffallen, Kompetenz vermitteln, Vertrauen fördern und die Philosophie einer modernen Polizei ausstrahlen.

Die historisch bewährte schlichte Eleganz der österreichischen Uniformen haben wir bewahrt und weiterentwickelt. Dem europäischen Trend folgend, orientiert sich die Gestaltung an der Grundfarbe Dunkelblau. Geschlechtsspezifische Faktoren wurden beim Schnitt und bei der Konfektion der Uniform berücksichtigt.

Polizeiorganisationen aus mehreren europäischen Staaten haben sich für die neue Uniform der österreichischen Bundespolizei interessiert und Musterstücke angefordert.

**Mehr Funktionalität.** „Die Designer legten mehr Wert auf modisches Aussehen. Wir haben uns bei der Entwicklung der Uniform an der funktionellen Outdoor-Bekleidung orientiert und sind auf die Wünsche der Kolleginnen und Kollegen eingegangen“, berichtet Mock. Der Aufbau der Kleidung erfolgt nach dem Zwiebelchalensystem; der Beamte kann unter Beibehaltung des äußeren Erscheinungsbilds frei nach seinem Temperaturempfinden die Uniformteile variieren. Es gibt abnehmbare Ärmel und herausnehmbare Futter. Darüber hinaus schützt die Uniform durch die eingesetzten Materialien einerseits vor Nässe und transportiert andererseits den Schweiß nach außen. Bei der Auswahl der Stoffe wird auf Qualität und solide Verarbeitung Wert gelegt.

„Bei der Ausschreibung der Uniformteile sind die Bestbieter zum Zug gekommen, nicht die Billigstbieter“, betont BWF-Leiter Ortner. Die Uniformartikel werden nicht von einer Firma hergestellt, jeder Teil wird von einem anderen Hersteller produziert. „Damit garantieren wir die bestmögliche Qualität zu den besten Konditionen“, betont Mock. Die Uniformteile werden bei der Einlieferung stichprobenartig im Labor des BWF überprüft und erst nach positiver Qualitätsprüfung in das Lager zur Ausgabe an die Kollegen freigegeben. Da die Uniform als etwas „Lebendiges“ angesehen wird, wird ständig versucht, die Qua-



**Die neue Uniform der Bundespolizei soll Kompetenz vermitteln, Vertrauen fördern und die Philosophie einer modernen Polizei ausstrahlen.**

lität zu verbessern und an die sich ändernden Anforderungen anzupassen. Zur Verwirklichung dieser Qualitätsanpassungen wird der direkte Kontakt zu den Kollegen gepflegt.

**Einkauf per Intranet.** Polizeischülerinnen und -Schüler (Aspiranten) bekommen knapp 960 Euro fiktives Budget und können sich ihre Grundausrüstung an Uniform und Zubehör im Webshop im Intranet bestellen. Die Uniformteile werden vom BWF in ganz Österreich versandt.

Die Beamtinnen und Beamten können die Uniformen im BWF in der Meidlinger Kaserne im zwölften Wiener Gemeindebezirk probieren und gleich dort bestellen. Zur Ergänzung oder Nachbeschaffung des Uniformbestands steht den Polizistinnen und Polizisten jährlich ein Budget von 277,32 Euro zur Verfügung.

Der BWF im Innenministerium ist aus den Massafonds der Bundespolizei und Bundesgendarmerie entstanden. Die grundsätzliche Fusion der beiden Fonds erfolgte bereits im Februar 2002 im Zuge der Umstellung des „Kartei-

kartensystems“ auf ein EDV-unterstütztes Verwaltungssystem unter Anbindung eines Web-Shops. Dieses neu geschaffene Versandhaussystem wird mittlerweile von anderen öffentlichen Wirtschaftsstellen als Maßstab herangezogen und wurde auch schon übernommen. Die formelle Zusammenlegung der beiden Fonds wurde im Oktober 2003 beschlossen.

Der BWF führt die Ausschreibungsverfahren zur Beschaffung der Uniformartikel selbständig durch, wobei die Beschlüsse für die Zuschlagserteilung und der Auftragsvergabe nach dem Begutachtungs- und Bewertungsprozess im Kuratorium des BWF erfolgen. „Durch gezielte Beschaffungspolitik konnte die gesamte Uniformumstellung ohne zusätzliche Budgetkosten bewerkstelligt werden“ berichtet Mock.

**Beamte des rechtskundigen Dienstes** (Polizeijuristen), Polizeiseelsorger und Polizeiarzte erhalten demnächst eine neue Uniform, die an die Uniform des Wachkörpers angepasst werden soll. *Siegbert Lattacher*